

# Neues aus Stelle

und aus

Achterdeich • Ashausen • Büllhorn  
Fliegenberg • Rosenweide • Wuhlenburg



**ORTSVEREIN  
STELLE  
SPD**

[www.spd-stelle.de](http://www.spd-stelle.de)

**An alle Haushalte**

**28.05.2015**

## Projekt Nachbarschaftshaus

Während CDU, Grüne und Ziegler/Marwitz im Kulturausschuss das Projekt Nachbarschaftshaus beerdigen, steht die SPD zu ihrer Wahlaussage von 2011, dass ein „Sozialzentrum für Jung und Alt“ geschaffen werden soll. Im Verwaltungsausschuss konnte gemeinsam mit den BIGS der Ausstieg aus dem Projekt noch einmal gestoppt werden. Die Entscheidung liegt beim Rat. Eigentlich war es das Ziel des Bürgermeisters, mit allen

politischen Kräften eine Lösung zu erarbeiten. Diese Chance hat man leichtfertig vertan.

Es geht der SPD nicht um ein Mammutprojekt, es geht um eine Lösung im Sinne der Betroffenen.

Dass die Realisierung großer Projekte Zeit braucht, hat SPD Ratsherr Claus Petersen in der Ausschusssitzung deutlich gemacht.

Um dieses Projekt im Hinterkopf zu behalten, ist es vertretbar Planungskosten von EUR 17.000 „im Säckel“ zu lassen.



## Vorankündigung Fahrradtour

Wir vom SPD Ortsverein Stelle planen am 11.07.15 ab 14:00 Uhr eine Fahrradtour durch die Gemeinde Stelle. Speziell für Bürgerinnen und Bürger die erst kürzlich in die Gemeinde Stelle gezogen sind. Anschließend planen wir ein kleines Sommerfest. Interessierte können sich bereits jetzt anmelden unter [m.feske@spd-stelle.de](mailto:m.feske@spd-stelle.de).

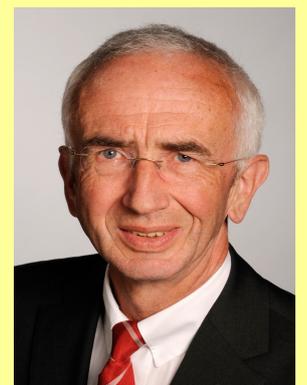
## Mitmachen und mitgestalten in unserer Gemeinde.

**Sie interessieren sich für die Entwicklung in der Gemeinde?  
Sie haben eigene Ideen? Sie wollen mitentscheiden?  
Dann ist es höchste Zeit dafür, sich Gedanken um eine Kandidatur zur  
Kommunalwahl 2016 zu machen.**

Wenn Sie sozial eingestellt sind, sich für die Interessen der Allgemeinheit und nicht nur des Einzelnen einsetzen, im Team mit anderen Engagierten arbeiten wollen, dann sind Sie bei uns willkommen, auch ohne Parteibuch (gegen einen Eintritt in die SPD spricht andererseits auch Nichts). Sprechen Sie mich an, damit Sie uns und wir Sie besser kennen können.

Sie erreichen mich per Telefon unter 5098  
oder per e-mail unter [bernd\\_henke@gmx.de](mailto:bernd_henke@gmx.de).

**Bernd Henke**  
SPD-Fraktionsvorsitzender



# TTIP – Transatlantischer Freihandel, Chance oder Risiko?

**Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) ist ein Freihandelsabkommen, das derzeit zwischen der EU und der USA ausgehandelt wird.**

## Worum geht es genau?

Der Vertrag soll Vorschriften und Regeln in der Wirtschaft Europas und der USA langfristig so gestalten, dass sie besser zusammenpassen. Bei den Verhandlungen geht es in erster Linie darum, Zölle und andere unnötige Handelsbarrieren im transatlantischen Handel zwischen der EU und den USA abzubauen. Zudem sollen Investitionssicherheit und Wettbewerbsgleichheit verbessert und der Zugang zu öffentlichen Aufträgen auf allen staatlichen Ebenen vereinfacht werden. Die Verhandlungen laufen seit Juli 2013.

## Was haben wir davon?

Deutschland als Exportnation lebt u.a. davon, seine Industrieprodukte in die ganze Welt zu verkaufen. Mit TTIP könnte das größte Freihandelsabkommen der Welt entstehen. Grundsätzlich verfolgt die SPD deshalb das Ziel, das Freihandelsabkommen mit den USA zu einem Erfolg zu führen.

## Was spricht dagegen?

Mit dem Freihandelsabkommen verbinden sich ebenso Risiken. Die Vorbehalte und Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger müssen sehr ernst genommen werden. Im April 2015 waren Zehntausende gegen TTIP auf den Straßen unterwegs.

## Welche Position hat die SPD?

Gemeinsam mit dem DGB hat die SPD u.a. folgende Kriterien für die Fortführung der Verhandlungen aufgestellt:

Die Verhandlungen um ein Freiheitsabkommen müssen transparent sein, um eine öffentliche Debatte zu ermöglichen.

Das Freiheitshandelsabkommen darf Arbeitnehmerrechte, Verbraucherschutz-, Sozial- und Umweltstandards nicht gefährden.

Das Schutzniveau muss nicht nur gewahrt, sondern vielmehr noch weiter verbessert werden.

Durch die Abschaffung von Zöllen entstehen der EU große Einnahmeverluste, da täglich Waren im Wert von ca. 2 Mrd. Euro den Weg über den Atlantik gehen. Diese müssen ausgeglichen werden.

Unsere Parlamente und Regierungen müssen bei politischen Entscheidungen weiterhin die wichtigste Rolle spielen und nicht irgendein „Regulierungsrat“.

Die Einrichtung von privaten Schiedskommissionen oder einer sonstigen Sondergerichtsbarkeit soll nicht im Freihandelsabkommen verankert sein. Für juristische Auseinandersetzungen bleiben ausschließlich die nationalen Gerichte zuständig.

Ich finde es darf nicht sein, dass Konzerne Staaten auf Schadenersatz in Millionenhöhe verklagen könnten, wenn ihre Gewinnpläne von politischen Entscheidungen durchkreuzt werden.

Die hohe Qualität der öffentlichen Daseinsvorsorge in Deutschland muss genauso gewahrt bleiben wie unsere Kulturförderung (Rundfunkabgabe, Filmabgabe, Buchpreisbindung, etc.). Es darf keinen Zwang geben Gesundheit, Bildung, Energie, Verkehr und Wasser zu privatisieren. Sie müssen vielmehr bezahlbar bleiben.

## **Fazit:**

Es gibt noch viel zu bedenken, damit TTIP wirklich zu erhofftem Wohlstand und Beschäftigung führt. Daher ist es dringend notwendig, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger informieren und mitdiskutieren. Wenden Sie sich z.B. an ihre Bundestags- oder Europaparlamentsabgeordneten, die am Ende über TTIP entscheiden werden.



Von Elke Leschinski und Alexander Deierling

# Y-TRASSE

## BÜRGERWIDERSTAND IN DER REGION WÄCHST

Auch die SPD formiert sich, um die Bürgerinteressen zur Y-Trasse wirkungsvoll zu unterstützen.

So stand die SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler jüngst in Egestorf bei der Y-Trassen-Veranstaltung auf dem Podium und machte deutlich, dass sie klar für Ausbau statt Neubau steht. Auch bei einer Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Stelle referierte Svenja Stadler zur Y-Trasse und bekräftigte ihre Position.

Kritisch gesehen wurde in der anschließenden Diskussion die nun den Teilnehmern des Dialog-Forum vorgelegte "Erste gesamtwirtschaftliche Einschätzung der verschiedenen Varianten".

Diese vom BMVI beim Freiburger Institut BVU in Auftrag gegebene Studie sieht in der Gesamtbetrachtung die Neubautrasse "klassische Y-Trasse", die bereits 2004 als geeignetste Trassenvariante festgestellt wurde, und eine Neubautrasse von Ashausen nach Unterlüß als am besten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten geeignet.

Auch die Variante Ashausen-Suderburg wird hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Rentabilität noch positiv bewertet.



Die Frage, ob bei einer Realisierung der Y-Trasse von Ashausen nach Unterlüß bzw. nach Suderburg der Ashäuser Bahnhof zur Disposition steht, ist bislang noch nicht geklärt.

Es ist höchste Eisenbahn für Transparenz zu sorgen, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen in den betroffenen Regionen, damit eine Beteiligung der Bürger auf Augenhöhe im Rahmen des Dialogverfahrens sichergestellt wird.

Die SPD wird sich für die Interessen der Steller Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

Manfred Leschinski



## Stelle soll schöner werden



Ärgern Sie sich auch über die Graffiti beschmierten Stromverteilerkästen? Dank der Bereitschaft des KunstWerk Stelle, ihre Kreativität bei der Bemalung der Kästen mit einzubringen, ist Hilfe in Sicht. Tun Sie sich mit Ihren Nachbarn zusammen und spenden Sie EUR 60 zur Verschönerung des hässlichen Verteilerkastens in Ihrer Nähe (Zahlung an die Gemeinde, die die Mittel weiterleitet). Ich werde jedenfalls in den nächsten Tagen an die Türen meiner Nachbarn klopfen.

Bernd Henke

# Paul Neumann - ein Nachruf



Wir trauern um unseren Freund und hoch engagierten Sozialdemokraten Paul Neumann, geboren am 6. Dezember 1929 in Bad Ziegenhals in Schlesien. Gestorben am 11. März 2015.

Bereits durch sein Elternhaus war Paul Neumann sozialdemokratisch geprägt. Schon sein Großvater war Sozialdemokrat und wurde im Kaiserreich politisch verfolgt. Sein Vater landete 1935/36 im KZ wegen illegaler Arbeit für die SPD, wie später auch weitere Familienmitglieder, die sich dem Widerstand angeschlossen hatten. Auch ihm blieben die Erfahrungen von Arrest nicht erspart. Als 15-jähriger wurde er kurz vor Kriegsende noch zu einem Panzerkommando der Hitler-Jugend eingezogen. Nach der Kapitulation wurde er in einem polnischen Kriegsgefangenenlager inhaftiert, aus dem ihm nach acht Wochen die Flucht gelang.

Paul Neumann war gebürtiger Schlesier. Er und seine Familie kamen 1946 in der Gemeinde Stelle an und wurden dort sesshaft.

Diese frühen Erfahrungen haben Paul Neumann geprägt und seinen Entschluss gefestigt durch politisches Engagement für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und vor allem gegen rechte Gesinnung einzutreten. 1948 wurde er SPD-Mitglied und später Kreisvorsitzender der Jungsozialisten. In der Arbeiterwohlfahrt (AWO) engagierte er sich auch damals schon.

Paul Neumann war von 1959 bis 1962, 1968 bis 1972 und von 1986 bis 2001 Ratsmitglied der Gemeinde Stelle. Er war unter anderem Gemeindedirektor (von 1962 bis 1965) der Gemeinde Stelle sowie zweimal Bürgermeister, von 1968 bis 1971 und von 1986 bis 1996.

Seit 2001 war Paul Neumann Ehrenbürger der Gemeinde Stelle.

Mit der Ehrenbürgerschaft wurde sein langjähriges Wirken für die Gemeinde, insbesondere auf der politischen Bühne gewürdigt.

1958 wurde er in den Kreistag des Landkreis Harburg gewählt, dem er bis 1971 angehörte. Hier war er von 1964 bis 1969 Vorsitzender der SPD-Fraktion.

Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1965 bis 1983 an. Von 1975 bis 1983 war er Obmann und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Sicherheitsfragen der SPD-Fraktion. Er wirkte im Verteidigungsausschuss mit. Seit 1983 war Paul Neumann Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse.

Obwohl er sich schon vor langer Zeit von der (großen) politischen Bühne zurückgezogen hatte, war er bis zu seinem Tod am 11. März 2015 politisch aktiv. Bis zuletzt war er Vorsitzender des Betreuungsvereins der AWO, Mitglied des Sozialverband Deutschland e.V., des Grünen Kreises sowie Gründer und Vorsitzender der Carlo-Mierendorff-Gesellschaft für Politik und Kultur, ein eingetragener Verein der sich gegen neonazistische Tendenzen wendet. Auch in der SPD engagierte er sich weiterhin regelmäßig und stand dem Ortsvereinsvorstand der SPD in Stelle stets mit Rat und Tat zur Seite.

Erfahrung ist durch nichts zu ersetzen. Mit Paul Neumann haben wir einen Sozialdemokraten mit „Leib und Seele“ und einen Freund verloren, der einen außergewöhnlichen und hoch politischen Lebenslauf hatte. Und viel Erfahrung, die durch nichts zu ersetzen ist.

Wir werden ihn in Ehren gedenken und sein Wirken wird uns Auftrag für die Zukunft sein.

*Michael Feske*

**SPD Ortsvereinsvorsitzender**